

DARUM GEHT'S

Diese kurze Unterrichtssequenz bietet Lernenden die Möglichkeit, den Gebrauch der Struktur *there is/there are* gezielt im Rahmen von Ortsbeschreibungen zu trainieren sowie *quantifiers* wie *some, many, a few* etc. als Hierarchie zu erkennen und anzuwenden. Auch die Wiederholung von Ortspräpositionen im Kontext kommt nicht zu kurz.

MEDIEN

- PC/Laptop/ Tablet plus Beamer

KOMPETENZEN

Sprechen

- einen Ort beschreiben
- eine eigene Meinung äußern und begründen

Hör-/Sehverstehen

- eine Ortsbeschreibung verstehen

Schreiben

- einen Ort beschreiben und ggf. bewerten

Wortschatz

- Stadt (*school, hospital, café ...*)

Grammatik

- *there is/there are* plus Mengenangabe (*some, a few, lots of ...*)
- Ortspräpositionen (*in, near, in front of ...*)

 **MATERIALEINHEIT 1**

Download via Benutzerkonto

- Bild *In town*
- 3 worksheets

What's your area like?

Orte mithilfe der Struktur *there is/there are* plus Mengenangabe beschreiben

Claudia Straeter-Lietz

Bei der Beschreibung von Orten, Zimmern, Hotels etc. benutzen (nicht nur) junge Lernende oftmals „deutsche“ Strukturen, z. B. *A car is standing in front of the school.* Zudem werden häufig *much* und *many* in positiven Aussagen benutzt, z. B. *Many books are lying on the table. / On the table are many books.* Das alles mag zwar grammatikalisch korrekt sein, es entspricht aber eher nicht dem muttersprachlichen Gebrauch. Diese kurze Einheit bietet eine Möglichkeit, prophylaktisch gegen das Einschleichen und Fossilisieren falscher oder nicht authentischer Strukturen vorzugehen.

Um das Vorhandensein von etwas zu benennen, soll hier die sehr geläufige Struktur *There is .../There are ...* zusammen mit passenden *quantifiers* geübt werden. Im Zentrum steht dabei die Beschreibung von Orten: *There is a park opposite the hospital; There are lots of houses behind the library* etc. Obwohl Bilder als Material benutzt werden, geht es ausdrücklich nicht um Bildbeschreibungen, bei denen Strukturen wie *I can see ...*, *On the right ...*, *In the centre of the picture ...* gebraucht werden. Am Ende der Einheit sollen die Schüler:innen in der Lage sein, eine differenzierte Beschreibung eines Ortes zu geben. Als Vertiefung setzen sie sich außerdem mit der Frage auseinander, ob ein bestimmter Ort für verschiedene Bevölkerungsgruppen (z. B. *young, old, without a car*) geeignet ist.

Einstieg: Wortschatz aktivieren

Als Einstieg arbeiten die Lernenden paarweise oder in kleinen Gruppen zusammen und sammeln Wörter zum Thema *What's in a town?* in Form eines Alphabets. Für jeden Buchstaben versuchen sie mindestens ein Beispielwort zu finden (*apartment, baker's, cycle path, doc-*

tor ...). Hier können auch Wörterbücher zum Einsatz kommen. Da manche Buchstaben äußerst schwierig sind, sollten die Gruppen nicht zu lange über einzelnen Buchstaben grübeln, sondern einfach weitermachen.

→ *Make an alphabet of things that are in a town or village. Think of places you or your family go every day or every week – places to shop or spend your free time, places where people work or go in the evenings. Try to find at least one thing for each letter. But if you can't think of anything, don't worry, just go on to the next letter in the alphabet.*

Anschließend werden die Ergebnisse verglichen und gepoolt, damit jede:r in der Klasse Zugang zu einer relativ umfangreichen Wörtersammlung hat.

Einen Stadtteil beschreiben

Als Nächstes zeigt die Lehrkraft das Bild eines Stadtteils (**M1, digital**): *Imagine you are standing at the top of the highest building in the town and you are looking around.* Dazu wird ein Arbeitsblatt mit Strukturhilfen ausgeteilt (**worksheet M2**), auf dem die Phrasen nach zählbaren und nicht zählbaren Nomen sortiert sind. In einer Blitzlichtrunde bilden die Schüler:innen Aussagesätze zu dem, was sie auf dem Bild erkennen, z. B. *There is a cinema. There are a few shops. There are lots of houses. There isn't very much litter.* Um auch Ortspräpositionen zu aktivieren, kann die Lehrkraft weitere Aussagen machen oder auch Fragen stellen: *Look, there is a book shop near the school. Where is the bus stop?* Sollten die Lernenden Phrasen wie *I can see ...* oder *On*

IN TOWN



© Friedrich Verlag | English 5-10 | 60 | 2022
Cover: © Friedrich Verlag | Liliane Oster

M1 In town (digital)

the right of the picture ... anwenden, kann die Lehrkraft den Satz aufgreifen und umformulieren: S.: *I can see pedestrian lights on the left of the picture.* L.: *Oh yes, there are pedestrian lights. And where are they? They are in front of the school.* Falls es schwer sein sollte, die Schüler:innen von dieser Sichtweise zu überzeugen, kann die Lehrkraft noch einmal an die Ausgangsszene erinnern (*standing at the top of the highest building, looking around*).

Diese Phase sollte nicht zu kurz sein, damit die Lernenden die Zielstrukturen möglichst oft hören sowie mindestens einen sinnvollen Satz selbst bilden.

In Partnerarbeit Orte beschreiben und erraten

Für die nächste Phase werden zunächst Paare gebildet. Die eine Hälfte der Paare bekommt Seite 1 von **worksheet M3**, die andere Hälfte Seite 2. Auf beiden sind jeweils sechs Abbil-

worksheet

WHAT'S YOUR AREA LIKE?

There is / are + quantifier

uncountable nouns	countable nouns
entertainment, litter, traffic, public transport ...	shops, parks, cafes, gyms, trees, clubs, cycle paths, cars ...
There isn't any ... / There is no ...	There aren't any ...
There is hardly any ...	There is a ... / There is only one ...
There isn't very much ...	There are hardly any ...
There is some ...	There aren't very many ...
There is a lot of ...	There are a few ... / one or two ...
	There are some ...
	There are lots of ...

M2 There is / there are + quantifier
(Materialheft S. 3)

worksheet

WHAT'S YOUR AREA LIKE?

Describing places - a guessing game (1)

Work with a partner. One of you describes a place. The other tries to guess which one it is. Then swap roles. Use the language help on worksheet 2 (There is/are + quantifiers).

M3 Describing places - a guessing game
(Materialheft S. 4 - 5)

ZEITBEDARF

1 × 45 min plus vorbereitende Hausaufgabe

DARUM GEHT'S

In dieser kurzen Sequenz geht es um das gegenseitige Zeigen und Sprechen über (Handy-)Fotos vom letzten Wochenende / Urlaub / Ausflug etc. Dabei trainieren die Lernenden neben dem *present progressive* auch den Gebrauch der situationsspezifischen Struktur *Here's me / This is me, doing sth.*

MEDIEN

- PC / Laptop / Tablet plus Beamer
- einige Handyfotos von verschiedenen Tätigkeiten (Arbeit und Freizeit)
- Smartphones der Lernenden (alternativ ein Tablet mit Kamera)

KOMPETENZEN

Hör-/Sehverstehen

- einen einfachen Reim verstehen

Lesen

- einfache Aussagen verstehen und Bildern zuordnen

Sprechen

- über persönliche Fotos sprechen (Handlungen und Tätigkeiten beschreiben)

Wortschatz

- Tätigkeitsverben

Grammatik

- Anwendung des *present progressive* beim Sprechen über persönliche Fotos in Kombination mit den Pronomen *me, him, her, us, them*

This is me, riding on my skateboard

Beim Sprechen über persönliche Fotos die situationsbezogene Anwendung des *present progressive* üben

Susanne Quandt

Was machen Schüler:innen in ihrer Freizeit am liebsten? Sie zeigen sich gegenseitig Handybilder. Warum diese Vorliebe nicht im Englischunterricht aufnehmen und mit einer authentischen Sprechsituation verbinden? Durch diese direkte Anbindung an die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen entsteht ein hohes Mitteilungsbedürfnis, das dazu genutzt werden kann, die Sprechkompetenz der Lernenden gezielt zu trainieren.

Ein Foto ist immer eine Momentaufnahme. Um Dinge zu beschreiben, die auf dem Foto passieren, wird als Zeitform im Englischen ganz natürlich das *present progressive* verwendet, selbst wenn das, was abgebildet ist, vor längerer Zeit stattgefunden hat (*capturing the moment*). In der vorliegenden Unterrichtssequenz wird gezeigt, wie dieser spezifische Gebrauch des *present progressive* in einer authentischen Sprechsituation trainiert

werden kann. Die Sequenz ist auf eine Einzelstunde ausgelegt und wird durch eine Hausaufgabe vorbereitet. Die Handynutzung ist dabei ausdrücklich erwünscht.

Vorbereitende Hausaufgabe

Um die Unterrichtsstunde vorzubereiten, nehmen die Lernenden zu Hause, am besten über das Wochenende, einige Bilder von (Freizeit-)Aktivitäten aus ihrem Alltag auf (z. B. *playing football, meeting friends, listening to music, having breakfast*). Dabei ist es wichtig zu besprechen, dass alle Personen, die ggf. mitfotografiert werden, ihr Einverständnis geben müssen. Alternativ durchsuchen die Lernenden die Galerie ihres Smartphones und wählen von dort einige passende Fotos aus. **Worksheet M1** nennt neben der Aufgabenstellung



Foto: © AS Photo Project / stock.adobe.com

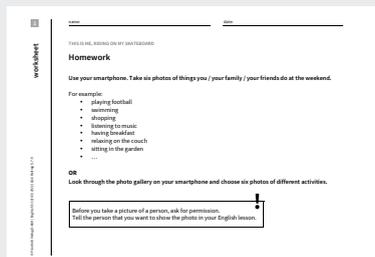
Die Lernenden zeigen sich gegenseitig ihre persönlichen Fotos vom letzten Wochenende auf dem Handy und erzählen dazu: *This is me, riding on my skateboard.*



MATERIALEINHEIT 2

Download via Benutzerkonto

- 2 worksheets



M1 Homework (Materialheft S. 6)



Here's me, relaxing on my bed. I'm reading a really cool book.

auch einige mögliche Beispiele, an denen die Lernenden sich orientieren können.

Mit der TPR-Methode in das Thema einsteigen

Als Einstieg in die Unterrichtsstunde hören die Lernenden einen einfachen Reim, in dem gehäuft die Zeitform *present progressive* vorkommt (worksheet M2). Bereits beim ersten Vorlesen führt die Lehrkraft parallel zu den genannten Tätigkeiten passende Bewegun-

gen aus und fordert nach kurzer Zeit auch die Lernenden dazu auf, den Bewegungen zu folgen. Am Ende des Reims frieren alle für einige Sekunden in der letzten Bewegung ein. Die zum Teil ungewöhnlichen Verben und der hohe Aufforderungscharakter der Bewegungen führen dazu, dass die Lernenden den Reim bereits nach kurzer Zeit auswendig chorisch sprechen können und sehr viel Spaß entwickeln. Auch können die Schüler:innen eigene Ideen einbringen, welche Bewegungen für bestimmte Tätigkeiten ausgeführt werden sollen. Dabei wird die grundlegende Bedeutung

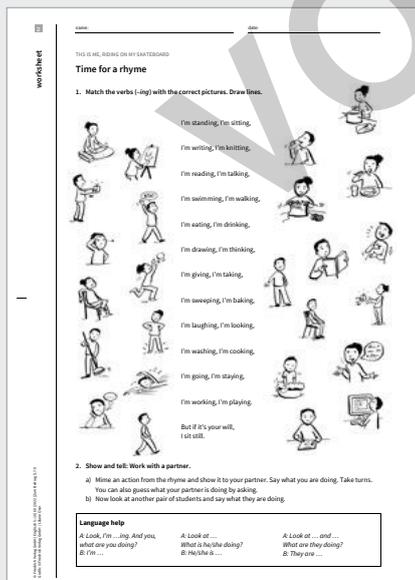
der Zeitform *present progressive* für Dinge, die ich jetzt gerade in diesem Moment tue (*now, at the moment*), überdeutlich. Zur Vertiefung und Festigung des Wortschatzes erhalten die Lernenden das Arbeitsblatt (M2) und bearbeiten hier die *matching*-Aufgabe. Alternativ oder als Ergänzung bietet das Material einige Aufgaben *show and tell*, bei denen die Lernenden noch einmal die Bewegungen ausführen und ihre Tätigkeiten versprachlichen.

Ein Handyfoto beschreiben

Die Lehrkraft präsentiert nacheinander einige selbst aufgenommene Handyfotos von typischen Arbeits- oder Freizeitaktivitäten. Die ersten Fotos beschreibt sie zunächst selbst und gibt den Lernenden damit ein Modell vor, wie beim Sprechen über (Handy-)Fotos das *present progressive* genutzt wird, z. B.:

- *Here's me and my dog, taking a walk in the park. The sun is shining.*
- *And this is me, sitting in the staff room. I'm marking your last test.*

Die **Tafelanschrift** verdeutlicht die sprachliche Struktur und zeigt zudem, wie dabei auch im Plural typischerweise die Formulierungen *this is / here's* gebraucht werden. Da die Benutzung des Singulars sowie der Gebrauch der Pronomen (*me, him, her, us, them*) etwas unlogisch scheint, ist an dieser Stelle die Visualisierung wichtig: *This is me and my friends getting ready to go out. And this is us again, dancing at a party. Here's my brother, watching TV, and this is him again, playing football.*



M2 Time for a rhyme (Materialheft S. 7)

ZUM UNTERRICHT

Personalize your grammar – Beispiel für einen Eintrag

Das *present progressive* benutzt man, um persönliche Bilder zu beschreiben, auch wenn das, was abgebildet ist, länger zurückliegt. Für Personen werden die Pronomen *me, him, her, us, them* gebraucht.

This is me and my brother making breakfast. And this is us, eating it!
Here's my mum singing karaoke. And this is her again, sitting in the garden.

Situations: Showing friends photos on my mobile or from a family or class photo album.

KLASSENSTUFE

7–8

ZEITBEDARF

2 × 45 min / 4 × 45 min

DARUM GEHT'S

Einige typische *teenage problems* zu den Themenfeldern *friends, parents, school, earning extra money, health* oder *first love* dienen dazu, in Partnerarbeit kurze Dialogszenen zu entwickeln und sprachliche Mittel zum Thema *giving advice* zu trainieren und zu festigen.

MEDIEN

- PC / Laptop / Tablet plus Beamer oder Whiteboard
- internetfähige Endgeräte für die Lernenden (Tablets oder Smartphones)
- App *Plotagon Story* (iOS / Android)

KOMPETENZEN

Hör-/Sehverstehen

- Ratschläge verstehen und angemessen darauf reagieren

Sprechen

- Ratschläge geben
- einen Dialog präsentieren bzw. einsprechen

Schreiben

- einen Dialog schreiben

Grammatik

- sprachliche Strukturen *giving advice*, Modalitäten ausdrücken

Medienkompetenz

- ein digitales Tool zur Produktion eines animierten Videos nutzen

Teenage problems

In einer Dialogsituation sprachliche Strukturen zum Thema *giving advice* trainieren

Stefan Labenz

Im Teenageralter werden die Meinungen und Ratschläge der *peers* gegenüber denen der Eltern oder anderen erwachsenen Bezugspersonen zunehmend wichtiger. Eine gute Gelegenheit, das Thema *giving advice* im Englischunterricht aufzugereifen und entsprechende sprachliche Mittel in einer authentischen Sprechsituation zu trainieren und zu festigen. Die Lernenden entwickeln dafür kurze Dialogszenen, in denen sich zwei Jugendliche über ein typisches selbst gewähltes *teenage problem* unterhalten und Ratschläge geben.

Die Unterrichtssequenz kann entweder als eine Doppelstunde durchgeführt werden oder um eine weitere Doppel- bzw. zwei Einzelstunden erweitert werden. Im Rahmen der Erweiterung produzieren die Lernenden mithilfe der App *Plotagon Story* ein animiertes Video zu ihren Dialogszenen und trainieren dabei ihre sprachlichen Fertigkeiten sowie digitalen Kompetenzen.

Do NOT name the problem. Try not to make it so obvious.

→ *Student in front of the class: Guess your problem.*

Beim ersten Durchgang kann die Lehrperson die ersten ein oder zwei Ratschläge selbst geben, um zu zeigen, wie das Spiel gedacht ist. Im Anschluss soll der oder die Ratende beurteilen, welcher *piece of advice* für das Problem am hilfreichsten war. Mithilfe der digitalen Präsentation können noch drei weitere Durchgänge gespielt werden (Folie 3–5).

Neben dem inhaltlichen Einstieg in das Thema ist es auch Ziel dieser Phase, dass sich die Lehrperson einen Überblick verschafft, von welchen sprachlichen Strukturen im Bereich *giving advice* die Lernenden von sich aus bereits Gebrauch machen (vgl. **worksheet M2**). Bei Bedarf können nach dem ersten Durchgang auf unaufdringliche Weise einige Formulierungshilfen zur Verfügung gestellt werden.

In das Thema einsteigen

Zu Beginn der Unterrichtsstunde bittet die Lehrperson eine:n Lernende:n nach vorn zu kommen und sich mit dem Rücken zur Tafel bzw. zum Whiteboard zu setzen (Methode: *Back to the board*). Die Lehrperson präsentiert mittels der digitalen Präsentation (**M1**) ein Problem (Folie 2), das nur vom Rest der Lerngruppe gesehen werden kann. Die Lerngruppe gibt nun Ratschläge, wie das Problem gelöst werden kann. Anhand der Ratschläge soll der oder die vorn Sitzende erraten, um welches Problem es sich handelt.

→ *Class: Give (name of student at the front) useful advice on the following problem.*

Sprachliche Strukturen aktivieren

Die Lehrperson erläutert nun kurz, dass es in den kommenden Stunden darum geht, einem Freund oder einer Freundin brauchbare Ratschläge in einer schwierigen Situation zu geben. Mithilfe von **worksheet M2** erhalten die Lernenden zunächst Gelegenheit, sich die sprachlichen Mittel, die für die Bewältigung der Aufgabe nötig sind, bewusst zu machen. Dafür ordnen sie verschiedenen Kategorien beispielhafte Satzanfänge zu. Die Strukturen, die bereits von den Lernenden im Einstieg genutzt wurden, werden von der Lehrperson wertschätzend hervorgehoben. Die Zwischensicherung der Ergebnisse kann von



MATERIALEINHEIT 3

Download via Benutzerkonto

- unterrichtsbegleitende Präsentation (PowerPoint)
- 5 worksheets

den Lernenden selbst in Form des *5-minute teacher* übernommen werden. Die Lehrperson verweist anschließend kurz darauf, dass manche der Phrasen hohen Aufforderungscharakter haben (z. B. *You could, you should, I advise you to ...*), während andere eher indirekt sind (z. B. Konditional II). Unbekannte Wörter und Phrasen werden übersetzt.

Einen Dialog schreiben

Mithilfe von **worksheet M3** planen und verschriftlichen die Lernenden nun in Partnerarbeit einen Dialog zwischen zwei Jugendlichen zum Thema *teenage problems*. Das Material bietet eine Auswahl an verschiedenen Ausgangsszenarien (*problems*) und möglichen Settings. Die Schüler:innen verschaffen sich zunächst einen Überblick und wählen dann ihr favorisiertes Szenario sowie ein passendes Setting aus. Alternativ können die Lernenden auch ein eigenes Szenario entwickeln. Als Hilfe gibt die *flowchart* (**worksheet M4**) eine einfache Struktur für den Dialog vor. Damit sich der geplante Dialog auch entsprechend entfalten kann (Länge, Komplexität, Kreativität, Sprache), sollten die Lernenden bei der Erarbeitung folgende Punkte beachten:



Statt bei den Eltern holen sich Teenager oft lieber Rat bei Gleichaltrigen – eine gute Gelegenheit, das Thema *giving advice* im Unterricht zu üben.

content:

- describe the problem (partner A)
- react to the problem (partner B)
- give at least three different pieces of advice and discuss them (partner A+B)

language:

- use different phrases for giving advice (vgl. worksheet M2)

I have a problem / 2

I think I am a gaming addict

I have a problem / 4

I forgot my best friend's birthday.
Now he/she does not respond
to my calls or texts.

I have a problem / 1

I have a bad headache.

I have a problem / 3

I failed the English class test again.

Giving feedback

Language support

What I like about the dialogue is ...

You started the dialogue by describing the problem / reacting to the problem.

You made use of a lot of / some phrases for giving advice.

You barely used the phrase for giving advice.

I suggest you ...

Why don't you ...?

You should ...

M1 unterrichtsbegleitende Präsentation
(digital)